



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

Dezember 2023 / Januar 2024



Es werde Licht



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

☎ (0 92 41) 8 07 48

dekanat.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8–12 Uhr

Dienstag, Freitag 13–17 Uhr

Sekretariat: Regina Friedhaber, Stefanie

Hesse, Ute Nickel, Kornelia Raschke,

Franziska Schauer

Dekan Markus Rausch	☎ 60 86
Pfarrerin Gerlinde Lauterbach	☎ 23 34
Pfarrerin Sabine Winkler	☎ 72 46 10
Kantor KMD Jörg Fuhr	☎ 29 65
Mesner Daniel Baciu	☎ 48 36 04

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: Dez. 23 –Jan. 24 / 71. Jahrgang / Nr. 837

Auflage: 2.600 Exemplare

Redaktionsschluss: 27. Oktober 2023

**Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss
des Kirchenvorstands:**

Doris Bernet-Bauer, Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert,
Daniela Heidler, Tobias Lange, Franziska Schauer,
Gisela Schleifer, Markus Rausch (verantw.),
Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva Wolfrum

Abbildungsnachweis: Titel: T. Winkler; S.2 oben/Mitte:
pixabay; S.6: CBM; S.8/9/11/24/26/28: pixabay; S.8:
AdobeStock; S.19: BfdW; S.20: G. Schleifer; S.22: ELKB;
alle übrigen: I. + T. Lange



Aus dem Inhalt:

Jahresthema:
Schöpfung – Tag 1
Seite 6 und 8



Adventsmarkt
Seite 11



Konfis und Gott
Seite 24

Liebe Leserinnen und Leser,

„Es werde Licht!“ – so beginnt Gott die Schöpfung, er ordnet das Chaos und setzt den Anfang allen Lebens – allein durch sein mächtiges Wort. Wie sehr wünschte ich mir in diesen Tagen auch ein Machtwort Gottes, wenn die Bilder von Gewalt und Krieg mich sprachlos machen. Ich hoffe auf ein Licht, das Trost und Frieden bringt – auf DAS Licht und Wort Gottes, das mit Jesus in diese Welt kam und noch immer wirkt.

„Es werde Licht!“ – mit diesem ersten Werk Gottes beginnen wir im Kirchenboten eine neue Themenreihe, die sich mit den sechs Schöpfungstagen befasst. Dabei geht es bei weitem nicht nur um Natur- und Umweltschutz. In der Andacht stellt Pfarrer Wilfried Beyhl die Sehnsucht nach Licht in den großen Zusammenhang des Kirchenjahres. Unser Bericht zum Thema (S. 6) zeigt, wie die Mitarbeitenden der Christoffel-Blinden-Mission CBM anderen Menschen Licht bringen, indem sie ihnen das Augenlicht zurückgeben. Auch in den vielfältigen Aktionen um die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel spielt Licht eine Rolle, sei es das Friedenslicht aus Bethlehem oder das Licht der Taufkerzen beim Treffen der neuen Konfikids. Im Segnungs-Gottesdienst an Neujahr kann man sich ein biblisches Wort als Licht und Orientierung für das neue Jahr persönlich zusprechen lassen.

Wo brauchen Sie, liebe Leserinnen und Leser, Licht? Wo sind Sie Licht für andere? Mehr denn je müssen wir uns gemeinsam auf die Suche machen nach dem wahrhaftigen Licht und nach dem wahrhaftigen Wort, das die Finsternis von Gewalt, Hass und Desinformation zurückweist. Die Jahreslosung für 2024



ist dazu ein ebenso herausfordernder wie tröstlicher Wegweiser.

„Es werde Licht!“ – so heißt auch das Titelbild dieser Ausgabe, gemalt von Thomas Winkler. Die Redaktion hat ihn gebeten, zu den sechs Ausgaben dieses Jahrgangs jeweils die Titelseiten mit seinen Bildern zu gestalten. So wird er einen künstlerischen Aspekt einbringen zu den Themen Licht und Finsternis, Himmel und Erde, Pflanzen, Tiere und Menschen. Dabei geht es ihm nicht darum einfach abzubilden, sondern Stimmungen einzufangen und seine persönliche Sicht auf die Dinge festzuhalten. Das war natürlich gerade beim ersten Titelbild eine besondere Herausforderung, schließlich hat Gott hier nicht Modell gestanden. Gelungen ist ein nahezu abstraktes Kunstwerk, das an galaktische Nebel und Sterne erinnert. Wir dürfen auf die weiteren Arbeiten gespannt sein.

Es grüßt Sie herzlich mit besten Wünschen für die Feiertage und den Jahreswechsel auch im Namen von Dekan Rausch und Pfarrerin Lauterbach

Sabine Winkler

Es werde Licht

Andacht zum neuen Kirchenjahr

„So viele Lichter waren noch nie.“ Dieser Eindruck drängte sich im letzten Dezember und wohl auch heute auf, wenn man durch die Straßen geht: Überall Lichter und Lichterketten an Hausfassaden und Garagen, Leuchsterne und bunt blinkende Rentierschlitten in den Gärten usw. Kritische Stimmen sprechen schon von „Lichtverschmutzung“, durch die nachtaktive Tiere gestört würden. Vielleicht weniger Beleuchtung und mehr „Licht“?

Denn hinter unserer weihnachtlichen Beleuchtungsflut steckt ja auch eine tiefere Sehnsucht nach einem noch ganz anderem Licht, nach einem Licht in der Finsternis einer krisenerschütterten Welt, nach einem Licht, das die Finsternis der Chaosmächte bannt.

Und da sagt das alte Prophetenwort: „Das Volk, das im Finstern“ – in der Finsternis der Zukunftsängste – „wandelt, sieht ein großes Licht.“ (Jes. 9, 1) Es ist ein Licht wie am ersten Schöpfungstag, als Gott sprach: „Es werde Licht, und es ward Licht.“ (1. Mose 1, 3) Es ist auffallend: Noch bevor Sonne und Sterne als Lichtquellen erwähnt wurden, schuf Gott das Licht, das die Finsternis der Chaosmächte in Schranken weist und so die Entstehung des Lebens auf der Erde ermöglicht. Licht ist hier die Urkraft allen Lebens.

Als Lebenskraft hat das von Gott geschaffene Licht dann personhafte Züge angenommen, als mitten in der längsten Nacht des Jahres der ersehnte Heiland geboren wurde: Christus das Licht der Welt. Er vertreibt die Finsternis der Angst und Chaosmächte, als der Chor der

Engel verkündet: „Fürchtet euch nicht. Euch ist heute der Heiland geboren. Siehe ich verkündige euch große Freude. Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk. 2, 10-11). Und die feiernde Gemeinde atmet erleichtert auf und singt:

„Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein neuen Schein.

Es leucht' in Finsternis und Nacht und uns des Lichtes Kinder macht.“

Noch lange, wenn die Weihnachtsbeleuchtung schon wieder abgebaut ist, leuchtet Christus als das Licht der Welt in das neue Jahr, das dunkel vor uns liegt. Er sprach: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt“ und mir vertraut, „der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8, 10) Auch hier ist Licht nicht ein Symbol, sondern eine Person, ein Freund und ein guter Hirte, der mich an der Hand nimmt und durch das Jahr und durch alle Finsternis hindurch geleitet und segnet.

Jetzt kann gelingen, was die Jahreslosung 2024 sagt: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16, 14). So vertreibt das Licht alle Finsternis. Und damit wir dies übers Jahr nicht vergessen, wird in der Osternacht noch einmal das Schöpfungswort gelesen: „Es werde Licht und es ward Licht.“ Das Licht wird in den dunklen Raum getragen und besungen: „Christus ist das Licht.“ Ja, die Auferstehung Jesu wurde der Schöpfungstag eines neuen Lebens.

Wilfried Beyhl



Engel als Augenlichtretter Die Christoffel Blindenmission

Licht und Finsternis, hell und dunkel – um dies überhaupt wahrnehmen zu können, sind intakte Sinnesorgane eine Notwendigkeit. Nicht allen Menschen wird dieses Glück zuteil.

Wer im Juni den evangelischen Kirchentag in Nürnberg besucht hat, dem ist vielleicht auf dem „Markt der Möglichkeiten“ ein kleiner Engel mit Brille begegnet. Dieser niedliche Kirchentagsengel wurde von der Christoffel-Blindenmission (CBM) angeboten.

Mit einem Taststock und einer Simulationsbrille ausgestattet, konnten mutige Kirchentagsbesucher am Stand der CBM in einem Erlebnisgang selbst einmal ausprobieren, was es bedeutet, sich in völliger Finsternis zurechtzufinden.

„Kein Mensch soll blind sein oder unter seiner Behinderung leiden, wenn wir es verhindern können.“ Unter diesem Motto arbeitet die Christoffel-Blindenmission seit mehr als 100 Jahren und kämpft darum, das Leben von Menschen mit Augenerkrankungen und anderen Behinderungen grundlegend und dauerhaft zu verbessern. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der evangelische Pfarrer Ernst Jakob Christoffel als Missionar im Orient tätig. Als besonders bedrückend erlebte er dort die Situation blinder Kinder: Wie Bartimäus in der bekannten biblischen Geschichte fristeten auch sie überwiegend durch Betteln mühsam ihr freudloses Dasein. Um diese Kinder von der Straße zu holen und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben, gründete Christoffel im Jahr 1908 in der Stadt Malatya (Ostanatolien)

das erste Heim für blinde, körperbehinderte und verwaiste Kinder.

„Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht“, dieser Gedanke bestimmte das Leben des Missionars und war von nun an auch der Leitgedanke der „Christlichen Blindenmission im Orient“, die nach dem Tod ihres Gründers in „Christoffel-Blindenmission“ umbenannt wurde.

Weltweit gibt es rund 43 Millionen Blinde, darunter zwei Millionen Kinder. Mit insgesamt ca. 17 Millionen Betroffenen ist der Graue Star die häufigste Ursache für eine Erblindung. Durch eine ambulante Operation, bei der die trüb gewordene Linse ausgetauscht wird – bei uns längst ein Routineeingriff – könnte den Erkrankten ihr Augenlicht wieder gegeben werden.

Weitere 3 Millionen Menschen auf der Welt müssen lediglich deshalb blind leben, weil sie entweder keinen Zugang zu einer medizinischen Versorgung haben oder sich die notwendigen Korrekturen mit Brillengläsern schlichtweg nicht leisten können.

Das Trachom, eine bakterielle Liderkrankung, und die durch Parasiten verursachte Flussblindheit – beide Augenerkrankungen sind in Europa praktisch unbekannt – führen in weiten Teilen der Erde dazu, dass fast 1,9 Millio-

nen Menschen bereits unheilbar sehbehindert oder erblindet sind. Der Zugang zu sauberem Wasser, bessere Hygienebedingungen, Medikamente und Lidoperationen könnten diese Infektionserkrankungen verhindern bzw. heilen.

In Entwicklungsländern tragen die Menschen insgesamt ein achtmal höheres Risiko zu erblinden als in Industriestaaten.

So kommt in weiten Teilen der Subsahara auf eine Million Menschen nur ein Augenarzt, während es in Deutschland je nach Bundesland 70 bis 130 Augenärzte pro einer Million Einwohner sind.

Nach Schätzungen könnten weltweit fast 80 Prozent der Fälle von Blindheit verhindert

werden, wenn die notwendigen Mittel zur Verfügung stünden. Hilfsprojekte, wie sie beispielsweise durch die Arbeit der Christoffel-Blindenmission möglich werden, sind unverzichtbar, um den verheerenden Kreislauf aus Armut und Krankheit zu unterbrechen.

Nicht nur durch Geldspenden, sondern sogar durch die Abgabe ausrangierter Brillen können wir etwas dazu beitragen, um die Lebenssituation Sehbehinderter und Blinder positiv zu beeinflussen. So werden in vielen unserer ortsansässigen Optikgeschäfte alte, nicht mehr passende Brillen gesammelt und in Länder weitergeleitet, in denen sie dringend benötigt werden.

Eva Wolfrum



Zum Weiterlesen:
www.cbm.de/projekte-entdecken.html

cbm
together we can do more

Dezember

10

Worldwide Candle Lighting Day

Immer am zweiten Adventssonntag – in diesem Jahr ist dies der 10. Dezember – findet der sogenannte Worldwide Candle Lighting Day statt: Weltweites Kerzenleuchten zum Gedenken an alle verstorbenen Kinder.

Familien, die den Verlust eines Kindes erleiden mussten, sind dazu eingeladen, brennende Kerzen als leuchtendes Zeichen der Erinnerung an die (Sternen-) Kinder ins Fenster zu stellen. In den verschiedenen Zeitzonen der Erde werden die Lichter genau um 19:00 Uhr der jeweiligen Ortszeit angezündet, so dass 24 Stunden lang ein Lichtenband um die Welt geht. Licht, das in die Dunkelheit der Trauer ein wenig Wärme und Hoffnung bringen möchte.

Initiiert wurde diese Gedenkzeremonie bereits 1996 von einer ursprünglich in Großbritannien gegründeten Selbsthilfegruppe trauernder Eltern. Mittlerweile treffen sich bei den „Compassionate Friends“ (mitfühlenden Freunden) weltweit in vielen Ländern Menschen, um sich gegenseitig bei der Trauerbewältigung zu unterstützen.

Schon seit vielen Jahrhunderten und in den unterschiedlichsten Kulturen und Religionen sind Kerzen und Grablichter ein wichtiger Bestandteil des Totengedenkens. Und auch beim weltweiten Kerzenleuchten am 2. Adventssonntag 2023 werden die Lichter wieder ein Zeichen dafür sein, dass die Kinder das Leben ihrer Familien erhellt haben und niemals vergessen werden.

Eva Wolfrum

Wir gratulieren! Besuche an runden Geburtstagen

Immer mehr Menschen werden immer älter. – Eine Entwicklung, die seit 150 Jahren zu beobachten ist. Eigentlich nur ein statistischer Wert, der aber auf viele Lebensbereiche Einfluss hat. Unter anderem auch auf die praktische Arbeit unserer Kirchengemeinde.

Besuche bei älteren Gemeindegliedern haben einen großen Stellenwert in unserer Arbeit. Bisher wurden Geburtstagskinder ab dem 70. Lebensjahr entweder von einem ehrenamtlichen Besuchsdienst (Sprenkelbeauftragte) oder den hauptamtlichen Pfarrer/innen besucht.

In vielen Gesprächen im Kirchenvorstand und dem Seelsorgeausschuss haben wir uns entschlossen, diese Praxis zu ändern, um der veränderten Situation Rechnung zu tragen. Aspekte dabei waren die oben erwähnte Altersentwicklung, wie auch die Tatsache, dass die Betreuung von drei Seniorenheimen bzw. betreutem Wohnen zu unserem Aufgabenbereich gehört. Diese wurden bisher mit einer halben Pfarrstelle, die mit der Pfarrstelle Schnabelwaid verbunden war, versorgt. Diese Pfarrstelle fällt in Zukunft weg, sodass wir unser Konzept der Besuche anpassen müssen.

Dieses sieht in Zukunft so aus:

Wie bisher bekommen alle Geburtstagskinder ab dem 60. Lebensjahr eine Geburtstagskarte.

Zum 70., 75. Und 80. Geburtstag werden die Jubilar/innen von den Pfarrer/innen besucht. Vom 71. – 74. Geburtstag werden Karten verschickt. Vom 76. – 79. und 81. – 84. Geburtstag werden die ehrenamtlichen Sprenkelbeauftragten Geburtstagsgrüße überbringen.



Ab dem 85. Geburtstag werden die Pfarrer/innen zum Geburtstag gratulieren. Dies wird nicht immer persönlich möglich sein aufgrund von Urlaub oder dienstlicher Abwesenheit. In diesen Fällen werden wir einen Geburtstagsgruß mit einer Karte verschicken. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

In diesem Zusammenhang haben wir noch ein Anliegen: Wir suchen für verschiedenen Gebiete unserer Kirchengemeinde Ehrenamtliche, die Geburtstagsbesuche machen können. Dies ist eine sehr schöne Aufgabe, wie uns die Aktiven immer wieder rückmelden. Dabei gibt es keine vorgeschriebenen Bezirke. Je nach Möglichkeiten können einzelne Straßen, Häuser oder „Geburtstagskinder“ ausgesucht werden. Wenn Sie Interesse haben und uns unterstützen möchten, können Sie sich im Pfarramt oder bei den Pfarrer/innen persönlich melden. *gl*

Mutter-Vater-Kind Gruppe

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich jeweils am Mittwoch von 15:00-16:30 Uhr unter neuer Leitung in den Räumen des Sonntagshauses (Villa Kunterbunt), Hauptstraße 77, zum Austausch und Spielen.

Kontakt: Julia Stopfer, Tel.: 0160-948 225 20

Adventsandachten

Zum Redaktionsschluss standen die Termine der Adventsandachten in den Dörfern leider noch nicht fest. Bitte achten Sie auf Ankündigungen im Gottesdienst, den Zeitungen oder den örtlichen Aushängen.

Segnungsgottesdienst an Neujahr

Am 01. Januar um 17 Uhr wird der Abendgottesdienst in der Stadtpfarrkirche als Segnungsgottesdienst gestaltet. Wer möchte, kann sich einzeln segnen und die Hand auflegen lassen. Worte des Zuspruchs und der Ermutigung begleiten unsere ersten Schritte im Neuen Jahr.



Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück im Pegnitzer Gemeindehaus jeweils donnerstags von 9 - 11 Uhr am **14. Dezember** mit einem „Vorweihnachtlichen Frauenfrühstück“ und am **11. Januar** mit dem Thema „Jahreslosung 2024“.

Anmeldung im Dekanat oder telefonisch unter 09241 / 6086.

Tauferinnerung – Wasser ist Leben



Am Samstag, den 27. Januar feiern die KonfiKids um 16 Uhr ihren Tauf-Erinnerungs-Gottesdienst in der Gottesackerkirche, zu dem die Kinder mit ihren Familien, aber auch die gesamte Gemeinde eingeladen ist. Auch als Termin für Taufen ist dieser Samstag möglich. Wer als Gast kommt, darf gerne seine eigene Taufkerze mitbringen.

Familienkirche



Am 03.12. und im neuen Jahr am 07.01., 04.02. und 03.03. trifft sich wieder die Familienkirche im Gemeindehaus Hainbronn um 11:00 Uhr zum Gottesdienst für Menschen von 0 bis 100+ Jahre.

Wir singen, beten und spielen und holen Gott in unsere Mitte – Gott auf Augenhöhe. Im Anschluss bleiben wir meistens noch auf einen Plausch bei Getränk und Knabberei zusammen.

Kommt einfach mal vorbei und lasst Euch überraschen!

09. / 10. Dezember

Adventsmarkt und Suppentag

Der Adventsmarkt findet am Samstag, 9. Dezember von 10:00 – 19:30 Uhr und Sonntag, 10. Dezember von 11:00 – 18:00 Uhr statt.

Es gibt wieder den traditionellen Plätzchenverkauf und der Bastelkreis verkauft selbstgestrickte Socken. Die Jugend bietet am Samstag und Sonntag leckere Bohrmaschinen-Kartoffeln und Crêpes an.

Auch die Wichtelwerkstatt für Kinder auf dem Dachboden der Kirche öffnet samstags und sonntags wieder ihre Pforte.

Am Samstag warten Gulaschsuppe sowie Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus auf Sie. Kuchenspenden werden gerne angenommen.

Auftritte des Posaunenchores und der Jugendbergmannskapelle sorgen für weihnachtliche Stimmung.

Am Sonntag findet ab 11:00 Uhr im Gemeindehaus der Suppentag in Kooperation mit dem Händlerarbeitskreis „Unser Pegnitz“ und dem Nordbayerischen Kurier statt. Verschiedene Gastronomen und Privatpersonen bieten Suppen an, der Erlös geht an die Kurier-Stiftung „Menschen in Not“. Wer gerne eine Suppe kochen und spenden möchte (bitte mind. 20 Portionen) meldet sich bitte bei Margit Ponfick telefonisch unter 09241/2167 oder 0163 8836085. gl



Heruntergebrannte Kerzen und Wachsreste muss man nicht wegwerfen. Mit ein paar Handgriffen und etwas Geschick (und der Hilfe eurer Eltern!) könnt ihr daraus neue Kerzen machen. Das macht Spaß, besonders in der Adventszeit.

Folgendes braucht ihr dazu:

- Wachsreste
- kleine Marmeladengläser
- Schaschlikspieß
- ein Kerzenset (Dochte, etwas Färbewachs und ein Holzspatel) ...könnt ihr euch im Dekanat holen!
- Ggf. eine alte Konservendose oder ein altes Glas zum Wachsschmelzen
- einen Topf mit etwas Wasser
- alte Zeitung oder Pappe zum Unterlegen



Und so geht's:

1. Alte Kerzen und Wachsreste etwas zerkleinern und in eine leere Konservendose oder Glas geben.
2. Dose / Glas mit Wachsresten in den Topf mit etwas Wasser stellen und langsam, bei mittlerer Temperatur auf dem Herd schmelzen .
3. Wenn das Wachs geschmolzen ist, fischt ihr mit einem Schaschlikspieß ggf. die Dochtreste aus dem Wachs.
4. Wenn ihr nur weißes Wachs eingeschmolzen habt, könnt ihr jetzt Färbegranulat einer Farbe dazu geben und warten, bis auch dieses geschmolzen ist. Kurz mit einem Schaschlikspieß umrühren.

5. Tunkt das kleine Metallfüßchen am Docht in das geschmolzene Wachs und klebt den Docht am Boden des Marmeladenglases, in das ihr die Kerze gießen wollt, fest.
6. Wenn das Wachs am Docht abgekühlt ist und am Boden haftet, gießt ihr vorsichtig das geschmolzene Wachs in das Glas.
7. Mit dem Holzspatel den Docht senkrecht ausrichten. Dann das Wachs fest werden lassen.

Wenn ihr eine gestreifte Kerze haben wollt, müsst ihr jede Farbe einzeln schmelzen und erst auf die vorherige Schicht gießen, wenn diese nicht mehr flüssig ist. *tl*

Viel Spaß!

Basteln im Advent

Kerzengießen



*Wir wünschen allen eine besinnliche
Adventszeit und ein gesegnetes
Weihnachtsfest!*



Ewigkeitssonntag			
Freitag, 24.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 25.11.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 26.11.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	14:00 Uhr	Totengedenken	Neuer Friedhof
	15:00 Uhr	Totengedenken	Alter Friedhof
1. Advent			
Freitag, 01.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Novita Seniorenheim
Samstag, 02.12.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 03.12.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche	Gemeindehaus Hainbronn
2. Advent			
Freitag, 08.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 09.12.	18:30 Uhr	ENTFÄLLT	Gottesackerkirche
Sonntag, 10.12.	10:00 Uhr	Themengottesdienst Brot für die Welt mit Pfadfindern	Stadtpfarrkirche
3. Advent			
Freitag, 15.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Arche Noris
Samstag, 16.12.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 17.12.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst mit dem Chor Lingua Musica	Stadtpfarrkirche
4. Advent / Heiliger Abend			
Sonntag, 24.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	14:30 Uhr	Familiengottesdienst	Stadtpfarrkirche
	16:30 Uhr	Waldweihnacht	Biesselberg Hainbronn
	16:30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	17:00 Uhr	Christvesper	Stadtpfarrkirche
	22:00 Uhr	Christmette	Stadtpfarrkirche
1. Weihnachtsfeiertag			
Montag, 25.12.	10:00 Uhr	Festgottesdienst	Stadtpfarrkirche
2. Weihnachtsfeiertag			
Dienstag, 26.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:00 Uhr	Festgottesdienst	Stadtpfarrkirche

Gottesdienste

Altjahresabend

Sonntag, 31.12.23 17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst Stadtpfarrkirche

Neujahrstag

Montag, 01.01.24 17:00 Uhr Segnungsgottesdienst Stadtpfarrkirche

Epiphania

Freitag, 05.01.24 09:30 Uhr Gottesdienst Brigittenheim


10:30 Uhr Gottesdienst Novita Seniorenheim

Samstag, 06.01.24 10:00 Uhr Diakoniegottesdienst Stadtpfarrkirche


Winterkirche – schön warm!

Ab dem 07. Januar 2024 ziehen wir mit den Gottesdiensten wieder ins Gemeindehaus um.

1. Sonntag nach Epiphania

Sonntag, 07.01.24 10:00 Uhr Hauptgottesdienst Gemeindehaus Pegnitz
11:00 Uhr Familienkirche  Gemeindehaus Hainbronn

2. Sonntag nach Epiphania

Freitag, 12.01.24 09:30 Uhr Gottesdienst  Brigittenheim

Samstag, 13.01.24 18:30 Uhr Predigtgottesdienst  Gottesackerkirche


Sonntag, 14.01.24 08:45 Uhr Gottesdienst Kirche Buchau
10:00 Uhr Hauptgottesdienst Gemeindehaus Pegnitz

3. Sonntag nach Epiphania

Freitag, 19.01.24 09:30 Uhr Gottesdienst Brigittenheim


10:30 Uhr Gottesdienst Arche Noris

Samstag, 20.01.24 18:30 Uhr Predigtgottesdienst Gottesackerkirche

Sonntag, 21.01.24 10:00 Uhr Hauptgottesdienst  Gemeindehaus Pegnitz

Letzter Sonntag nach Epiphania

Freitag, 26.01.24 09:30 Uhr Gottesdienst Brigittenheim

Samstag, 27.01.24 16:00 Uhr Taferinnerungs-
Gottesdienst KonfiKids  Gottesackerkirche

18:30 Uhr Predigtgottesdienst Gottesackerkirche

Sonntag, 28.01.24 08:45 Uhr Gottesdienst Gemeindehaus Hainbronn

10:00 Uhr Hauptgottesdienst Gemeindehaus Pegnitz


Septuagesimä

Freitag, 02.02.24 09:30 Uhr Gottesdienst Brigittenheim

10:30 Uhr Gottesdienst Novita Seniorenheim

Samstag, 03.02.24 18:30 Uhr Vortrag „Heilige in unseren
Kirchen“ mit Andacht Gottesackerkirche

Sonntag, 04.02.24 10:00 Uhr Hauptgottesdienst Gemeindehaus Pegnitz

11:00 Uhr Familienkirche  Gemeindehaus Hainbronn



Abendmahl



Kirche mit Kindern



10vor11-Gottesdienst

Tauftermine Dezember – Februar

Dezember: Sonntag 3.12.,

Januar: Samstag 27.01.
im Rahmen der Konfikids

Februar: Sonntag, 11.02.
Samstag, 24.02.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine in der Gottesackerkirche, der Stadtpfarrkirche oder in Buchau wahrnehmen möchten. (Tel.: 09241 / 6086)

Krippenweg und Adventssingen in der Pegnitzer Innenstadt

Vom 01.12. bis 07.01. lädt der vom Händlerarbeitskreis „Unser Pegnitz“ und den drei christlichen Pegnitzer Kirchengemeinden organisierte Krippenweg zu einem Rundgang durch die Innenstadt ein. Ein Flyer mit den Stationen liegt in den Kirchen und Geschäften aus.

In ökumenischer Gemeinschaft laden die evangelische, katholische und methodistische Gemeinde am 01., 08. und 15. Dezember jeweils um 17:30 Uhr zum Adventssingen im Adventsdorf ein.



Bestattungen

Hannelore Freitag, geb. May
Theodor-Fontane-Str. 16
verstorben am 7. September (93 Jahre)

Petra Rüffer, geb. Feilner
Mühlweg 12
verstorben am 10. Oktober (60 Jahre)

Elise „Lisl“ Koid, geb. Hornfeck
Ortsfelsen 4, Neudorf,
verstorben am 16. September (90 Jahre)

Sandra Piccirillo, geb. Kießling
Winterleite 6
verstorben am 14. Oktober (51 Jahre)

Ella Ebenhöch
Robert-Koch-Straße 14
verstorben am 20. September (0 Jahre)

Heinrich Gentner
Am Kellerberg 4
verstorben am 20. Oktober (96 Jahre)

Lorenz Roth
Friedrich-Engelhardt-Straße 8
verstorben am 07. Oktober (82 Jahre)

Rudolf Senger
In der Wend 13
verstorben am 03. November (71 Jahre)

Taufen

Jonah Eckert
Am Himmelberg 5, Nemschenreuth
Paten: Dorothea Härtel und Tobias Stärz

Luke Bauer
Katzersteinstraße 15
Patin: Nina Bauer

Emma Pezoldt
Neu-Geusmanns 13, Pottenstein
Patin: Hanna Siebentritt

Trauungen

Evi Seitz und Dominik Porsch
Jurastraße 27, Neudorf

Sophie Wolfrum und Alexander Herrler
Eigenheimweg 16, Regensburg

Claudia Linhardt und Florian Kiefhaber
Lochsbergstraße 3



Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird, liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten. Und am menschengemachten Klimawandel, der zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem. Denn das ist weder nachhaltig noch fair. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Denn es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

system, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert.

Am **10. Dezember um 10:00 Uhr** beschäftigt sich mit diesen Gedanken der Themengottesdienst der Pfadfinder in der Stadtpfarrkirche. Es werden Aktionen vorgestellt, die Menschen dabei unterstützen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern, und wie unser Handeln dazu beitragen kann, dass der Hunger weltweit kleiner wird.

„**Wandel säen**“ lautet deshalb das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir brauchen ein weltweites Ernährungs-

Im Anschluss an den Gottesdienst werden Schokoriegel aus fairem Handel verkauft. Bitte unterstützen Sie gerade in diesen schwierigen Zeiten die Aktion „Brot für die Welt“.



Was machen eigentlich...

Martina und Christoph Weißmann?

Christoph Weißmann war von 2003 bis 2008 auf der zweiten Pfarrstelle in Pegnitz, bevor er nach Plech wechselte. Seine Frau Martina ist Schulreferentin für das Dekanat Pegnitz. 2022 trat Christoph Weißmann eine neue Pfarrstelle in Winkelhaid an.

Im Sommer besuchten mein Mann und ich die beiden in ihrem neuen Wohnort, der im Dekanat Altdorf südöstlich von Nürnberg liegt.

Jeder, der die beiden ein bisschen kennt, kann sich vorstellen, welches Projekt sie gleich am Anfang in Angriff genommen haben: Richtig, der Pfarrgarten wurde in Ordnung gebracht. Aus einem ziemlich verwilderten Grundstück ist inzwischen ein wunderschöner Garten, natürlich mit Biotop und Obstbäumen geworden. Die schöne getöpferte Stele, die Weißmanns von der Plecher Kirchengemeinde zum Abschied geschenkt bekamen, steht natürlich auch da.

Winkelhaid ist eine Kirchengemeinde mit 1900 Mitgliedern. Es gibt zwei Kirchen, die Dreieinigkeitskirche von 1967 in Winkelhaid und die Johanniskirche im Ortsteil Penzenhofen. Sie wurde 1403 erbaut. Pfarrhaus und Pfarrbüro stehen direkt neben der jüngeren Kirche. Diese sieht ganz anders aus als unsere Bartholomäuskirche – schnörkellos, schlicht

mit einer strengen Linienführung und einem warmen Terracottaboden. An den Wänden hängen große Teppiche, die den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bildlich darstellen, passend zum Namen der Kirche.



Das Gemeindeleben ist vielfältig, es gibt unterschiedliche Gottesdienste, einen Chor, Posaunenchor, sogar eine Theatergruppe und einen Männertreff. Die Kirchengemeinde hat auch einen Kindergarten, und da kommt Christoph Weißmann regelmäßig zu Besuch. „Nah bei den Menschen sein“, das war schon immer sein Anliegen, und das praktiziert er auch an seiner neuen Wirkungsstätte.

Martina Weißmann pendelt noch bis November zwischen Winkelhaid und Pegnitz wegen ihrer Tätigkeit als Schulreferentin für das Dekanat. Oft übernachtet sie bei einer befreundeten Familie in Plech.

Martina und Christoph Weißmann lassen recht herzlich grüßen! Sie denken gerne an die Zeit in Pegnitz und Plech zurück.

Wir wünschen den beiden alles Gute und Gottes Segen für ihren Dienst!

Gisela Schleifer

„Das ist bei uns so Tradition!“

Diakoniegottesdienst am 06. Januar



Als ich den Posaunenchor-Obmann meiner letzten Kirchengemeinde fragte: "Tradition? Seit wann?" antwortete er mir: "Seit letztem Jahr."

Nun, liebe Gemeinde, dass wir am 06. Januar, an Epiphania, am Fest der Heiligen Drei Könige, einen Diakoniegottesdienst mit Würdigung der Dienstjubiläen feiern, ist bei uns Tradition, keine allzu lange, aber seit 2022.

Diakonie ist ein wichtiger Arbeitsbereich, eine wichtige Lebensäußerung der Kirche, gelebte Nächstenliebe. Das hat einen Termin in unserem Gottesdienst- und Festkalender verdient. Die Heiligen drei Könige haben keine Mühen und Strapazen gescheut, um zu Jesus zu kommen – und das gilt auch für die Diakonie.

Herzliche Einladung zum Diakoniegottesdienst am **06. Januar um 10.00 Uhr** in der Bartholomäuskirche.

Verstärkung gesucht!

Schon vor über einem Jahr musste im Kirchenboten darauf hingewiesen werden: Der allgemeine Mangel an Pflegekräften hat zur Folge, dass im Brigittenheim Zimmer geschlossen werden müssen, obwohl es eine große Anzahl an Anmeldungen gibt.

Seither hat sich die Situation leider nicht grundlegend gebessert. Wir bitten daher nochmals um Ihre Unterstützung. Schauen Sie sich in Ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis um, ob nicht jemand dazu bereit wäre, im Brigittenheim mitzuarbeiten oder eine Ausbildung zu machen. Vielleicht gibt es ja jemanden, der den Pflegeberuf erlernt hat, aber zurzeit aus familiären Gründen diesen nicht ausübt. Vielleicht findet sich auch jemand, der in unsere Gegend gezogen ist und nach einer Stelle sucht. Vielleicht haben Sie auch selbst Interesse, sich beruflich zu verändern. Das Brigittenheim bietet ein gutes Arbeitsklima und es wird auch versucht, auf individuelle Wünsche, etwa was die Gestaltung der Arbeitszeit betrifft, einzugehen.

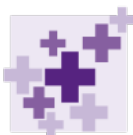
Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Einrichtungsleitung:

Roswitha Schecklmann
Brigittenheim Pegnitz
Tel.: 09241-737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de



Dekanatssynode in Pegnitz

Neuigkeiten aus dem Dekanat und Fachvortrag



Am 21. Oktober trafen sich Vertreter aller Kirchengemeinden des Dekanats im Gemeindehaus Pegnitz. Die Herbstsynode begann mit einem Gottesdienst in St. Bartholomäus. Die Predigt hielt die scheidende Dekanatsjugendreferentin Magdalena Engelbrecht; sie wurde von Dekan Rausch aus ihrem Dienst verabschiedet.

Bei der anschließenden Versammlung im Gemeindehaus wurden die Synodalen zum Stand der Landesstellenplanung informiert, bekamen einen Überblick über die Finanzen des Dekanats und erfuhren Neuigkeiten zur geplanten Reise 2024 in unsere Partnergemeinde Mwanga in Tansania. Außerdem gab es Informationen zum Zweckverband der Kindertagesstätten. Dekan Markus Rausch beschrieb die angespannte personelle Situation im Brigittenheim und die damit verbundenen Herausforderungen für den Diakonieverein Pegnitz-Creußen.

Nach dem Mittagessen folgte ein Fachvortrag zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“ von Frau Amely Weiß. Alle evangelischen Kirchengemeinden müssen für ihre Räumlichkeiten und ihre Aktivitäten ein schriftliches Schutzkonzept erstellen, um sexualisierte Gewalt verhindern zu helfen. Frau Weiss von der „Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der evangelisch-lutherischen Landeskirche Bayern“ informierte die Synodalen über inhaltliche Punkte, die in diesem Schutzkonzept vorkommen müssen. Sie traf auf sehr interessierte Zuhörer und verstand es geschickt, Impulse für angeregte Gespräche und Diskussionen zum Thema zu geben. In Creußen und Pegnitz haben Arbeitsgruppen bereits mit der Erstellung der Konzepte begonnen.

Dekan Rausch beschloss den ereignisreichen und informativen Tag mit einem Gebet und Segen.

Gisela Schleifer

Wir sehen viel,
doch sehen wir erst eigentlich,
wenn wir die wirren Lichter
alle ausgeblasen haben
und nur das eine klare,
große in der Seele leuchtet.

Meister Eckart (1260-1328)



DIE STERNSINGER KOMMEN

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 steht unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit!“ Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa. Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Auf Wunsch schreiben sie nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 24

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

Die Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.



Die Sternsinger der Katholischen Pfarrei Pegnitz besuchen die Menschen am 05. und 06. Januar – jedoch ohne Anmeldung. Sie laufen wie in den Jahren vor Corona von Haus zu Haus.

Gott ist wie



... eine Umarmung,
weil er mich tröstet
und hält und mich
nie loslässt.



... ein Fallschirm, weil
er mich auf-
fängt, bevor
ich runter-
falle.



...eine Regenwolke!
Weil Wasser für alle
wichtig ist.

... ein Tanz, weil ich
mich frei fühle, wenn
ich tanze.

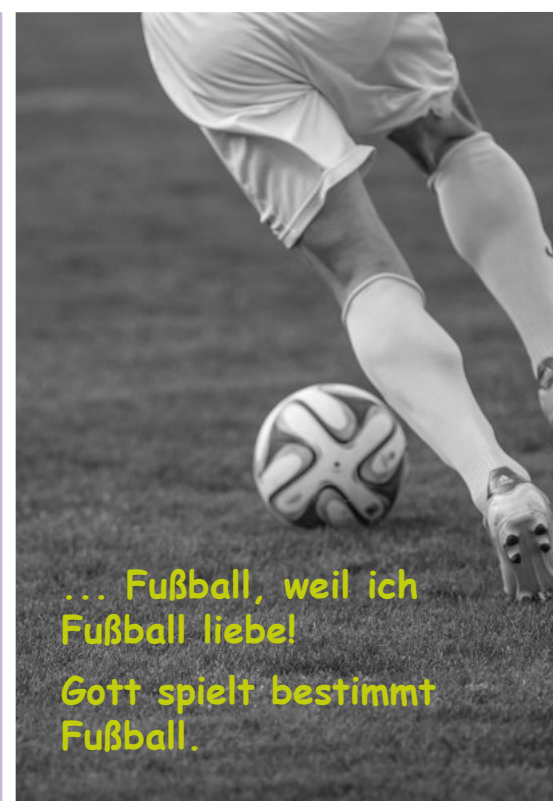


Ich vergesse dann
Trauer und Wut.

Was Jugendliche über ihren Glauben sagen

Regelmäßig steht bei unseren Konfi-Treffen eine Einheit über „Gottesbilder“ auf dem Programm. Dabei suchen sich die Konfirmand*innen Fotos aus und formulieren dazu einen Satz, der ausdrückt, welche Aussage über Gott sie mit genau diesem Bild verbinden. „Gott ist für mich wie ...“

So entstehen kurze Glaubensbekenntnisse. Es sind Momentaufnahmen, die eindrucksvoll zeigen, was Jugendliche über Gott und ihre Verbindung zu ihm denken. Für mich sind das sehr wertvolle Aussagen, die mir mehr bedeuten, als etwas auswendig Gelerntes, das nur „heruntergebetet“ wird. sw



... Fußball, weil ich
Fußball liebe!
Gott spielt bestimmt
Fußball.



... Surfen, weil
Surfen toll ist!



Veranstaltungen im Dezember 2023 und Januar 2024:

Dienstag, 05.12., 16:00 – 17:30 Uhr

SMART SURFER – Apps

Nützliche und kostenlose Apps für Smartphone oder Tablet

Referent: Manfred Hachen, anerkannter Trainer für Verbraucherbildung

Gebühr: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Freitag, 22.12., 18:00 – 20:30 Uhr

Jahresfeste feiern – Wintersonnwende

Referentin: Lissy de Fallois, Tanzlehrerin für meditativen Tanz, Kommunikationstrainerin

Ort: Jurte in Leupoldstein 19, Betzenstein

Gebühr: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Montags, 08.01. – 04.03., 17:30 – 18:30 Uhr

Qi-Gong (8x 1 Std.)

Referentin: Regina Weiß, Entspannungstherapeutin, Kursleiterin PMR nach Jacobson

Gebühr: 56.- €

Mittwoch, 10.01., 19:00 – 20:30 Uhr

Fantasiereise mit Klang

Referent: Reinhard Frederking, Entspannungspädagoge, Ernährungsberater

Gebühr: 8.- €

Dienstag, 16.01., 19:00 – 21:00 Uhr

Was ist Logopädie?

Referent: Dieter Vogt, Logopäde

Gebühr: 8.- €

Mittwoch, 17.01., 19:00 – 21:00 Uhr

"Ich hab das schon verstanden! Ist mir aber egal!" – Ein Abend zum Thema Pubertät

Referentin: Thea Krellner, Sozialpädagogin

Gebühr: 8.- €

Montag, 22.01., 19:00 – 21:00 Uhr

Stressfreier durch den Tag

Referentin: Daniela Stöcker-Dollinger, Diplompädagogin, Resilienzcoach, Coach für Stressmanagement

Gebühr: 8.- €

Samstag, 27.01., 9:30 Uhr – 16:30 Uhr

Selbstfürsorge – ein Tag für Sie!

Referentin: Sabine Linsner-Polster, Pädagogin B.A.

Gebühr: 35.- €

Dienstags, 16.01.–27.03., 17:00 – 18:30 Uhr

Rückbildungsgymnastik (7x 1,5 Std.)

Referentin: Stefanie Köhler-Kolb, Hebamme

Ort: Ev. Gemeindehaus Pegnitz

Gebühr: Abrechnung über Krankenkasse

Anmeldung direkt bei Frau Köhler-Kolb unter Tel.: 0174-7674006

Dienstags, 30.01.–12.03., 18:30 – 20:30 Uhr

Geburtsvorbereitung (7x 2 Std.)

Weiteres: siehe Rückbildungsgymnastik

Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist, finden die Kurse im Sonntagshaus, Hauptstraße 77 in Pegnitz statt. Ausführliche Kursbeschreibungen finden Sie unter:

www.dekanat-pegnitz.de/fbs-programm

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter

Tel.: (09241) 992772 oder per Mail an:

bildung.evangelisch-peg@elkb.de



Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

– Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung

☎ (09241) 36 74

kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de

– Psychologische Beratungsstelle

Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche

☎ (09241) 91 95 76

– Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

☎ (0921) 78 51 77 20

– Beratungsstelle für Suchtfragen

☎ (09241) 91 95 78

– Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst

☎ (09241) 91 95 75

– Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)

☎ (09241) 91 95 69

– Kleiderkammer

Am Schloßberg 17, Pegnitz

☎ 0171 8045428

Abholung: Di. 9–10 Uhr, Mi. 16–17 Uhr

Annahme: Mi. 15–17 Uhr

Ev. Jugend im Dekanat Pegnitz

Hauptstraße 77

☎ (092 41) 20 77

ej.pegnitz@elkb.de

facebook: ej pegnitz

Instagram: ejpegnitz

Bildung evangelisch

Hauptstraße 77

☎ (092 41) 99 27 72

bildung.evangelisch-peg@elkb.de

www.dekanat-pegnitz.de/bildung-evangelisch-erstaunlich-unkonventionell-mutig

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8

☎ (09241) 737-0

brigittenheim@zdv-pegnitz.de

www.brigittenheim-pegnitz.de

Diakonie Pegnitz – Creußen

Ambulante Pflege | Tagespflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 14b

☎ (09241) 80 97 460

diakonie@zdv-pegnitz.de

www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Zentraler Diakonieverein

im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.

Kontakt über das Pfarramt

www.zdv-pegnitz.de

IBAN: DE48 7735 0110 0000 0068 74

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)



Schüler- und Jugendcafé

„Beim Bartl“

Rosengasse 45

☎ (09241) 85 08



VCP Pegnitz

Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen e.V.

leitung@vcp-pegnitz.de

<https://vcp-pegnitz.de>

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7

☎ (09241) 4 89 07 32

kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

Wiesweiherweg 1

☎ (09241) 4 86 99 90 00

kita.schaefchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1

☎ (09241) 91 91 10

kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16

☎ (09241) 79 33

kita.buchau@elkb.de

Jahreslosung 2024

helfen beten loslassen anhören lachen suchen kommentieren lachen entscheiden lachen dienen erziehen jung bleiben loben urteilen heiraten ermutigen

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ 1. Kor 16,14

glauben schreiben bitten spenden geben ertragen danken einkaufen trösten kochen unterrichten leben besuchen pflegen weinen respektieren demonstrieren engagieren weinen diskutieren gebären alt werden trauern

teilen